



Grand Conseil  
Commission EFCS

Grosser Rat  
Kommission EBKS

CANTON DU VALAIS  
KANTON WALLIS

## Bericht der Kommission EBKS über den Beschlussentwurf über die Gewährung eines Verpflichtungskredits für den Bau von zwei Sporthallen, die Renovation und die Erweiterung des Kollegiums von Saint- Maurice

### 1. Ablauf der Arbeiten

Die Kommission für Erziehung, Bildung, Kultur und Sport (EBKS) ist am Dienstag, 18. März 2025, von 13.30 bis 15.30 Uhr im Konferenzraum 4 des Grossratsgebäudes in Sitten zusammengetreten.

Mitglieder	18. März 2025
BLATTER Jens, neo – Die sozialliberale Mitte, Präsident	X
MORARD Didier, PLR/FDP, Vizepräsident	X
BONVIN Nicolas, Le Centre, Berichterstatter	X
MOULIN Daria, Les Vert.e.s	PRAZ Elodie
IMBODEN Olivier, Die Mitte Oberwallis	X
REUSE Marie-Josée, PS/GC	X
KALBERMATTEN Bernd, Die Mitte Oberwallis	X
MÉTRAILLER Françoise, Le Centre	X
CARRON Blaise, PS/GC	X
SCHAFEITEL Fabien, Le Centre	VOUILLAMOZ Périne
CRETENAND David, PLR/FDP	X
CHESEAUX BAUDAT Laila, Le Centre	X
LIPS Aïda, UDC	X

#### Parlamentsdienst

DELALOYE Sophie, wissenschaftliche Mitarbeiterin

#### Kantonsverwaltung

DARBELLAY Christophe, Vorsteher des Departements für Volkswirtschaft und Bildung (DVB)

BONVIN François, stellvertretender Generalsekretär des DVB

LONFAT Jean-Philippe, Chef der Dienststelle für Unterrichtswesen (DU)

ANTILLE Pierre, wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der DU

VENETZ Philippe, Chef der Dienststelle für Immobilien und Bauliches Erbe (DIB) und Kantonsarchitekt

JOLLIEN Eddy, Architekt bei der DIB

## 2. Vorstellung des Entwurfs

Ergänzend zur detaillierten Botschaft des Staatsrates zum vorliegenden Beschlussentwurf sind folgende Punkte hervorzuheben:

Nach der Renovation der Kollegien in Brig und Sitten soll nun auch das Kollegium in Saint-Maurice renoviert werden, was Ausdruck des Willens ist, bedarfsgerechte Infrastrukturen für die Sekundarstufe II bereitzustellen. Nach der Gewährung eines [Verpflichtungskredits für den Kauf des Kollegiums in Saint-Maurice](#) wird diese zweite Etappe dieser Einrichtung ein neues Gesicht geben und ihr eine moderne, säkulare und zukunftsorientierte Ausrichtung verleihen.

Der im vorliegenden Beschlussentwurf vorgesehene Verpflichtungskredit ermöglicht insbesondere den Bau eines neuen Pavillons, in dem das Dokumentationszentrum sowie Räumlichkeiten für den Wissenschaftsunterricht untergebracht werden sollen. Zudem sind zwei neue Sporthallen vorgesehen. Die alte Sporthalle und das «Maison Dubois» werden abgerissen und der derzeitige Lehrerparkplatz wird einem Innenhof weichen, wodurch dieser ideal zwischen Bahnhof und Stadtzentrum gelegene Standort eine Campusdynamik erhält. Das aktuelle Internatsgebäude steht unter Denkmalschutz, weshalb sich die Eingriffe auf die Einrichtung der Räumlichkeiten, die Eingangstür, die Anpassung an die energetischen Standards, den Einbau eines Lifts und von Zugangsrampen sowie den Speisesaal beschränken. Die von der Abtei gewünschten Arbeiten an Fassade und Dach sind im vorliegenden Beschlussentwurf nicht vorgesehen.

Die Bauarbeiten werden voraussichtlich im Jahr 2026 beginnen und dürften bis zum Beginn des Schuljahres 2030/2031 abgeschlossen sein. Diese Arbeiten werden in mehrere Phasen aufgeteilt, damit der Schulbetrieb während der Bauarbeiten aufrechterhalten werden kann. Der Beitrag der Gemeinde Saint-Maurice beläuft sich gemäss Artikel 3 des [Gesetzes betreffend die Festsetzung des Beitrages der Gemeinden, die Sitz von Kollegien und kantonalen Bildungsanstalten sind](#) vom 12. November 1965<sup>1</sup> auf 10 Prozent. Die Kosten zulasten des Kantons Wallis in Höhe von 67'915'800 Franken werden über den Fonds FIGI finanziert und der Dienststelle für Unterrichtswesen mit rund 6 Millionen Franken pro Jahr in Rechnung gestellt.

## 3. Eintreten

### 3.1 Eintretensdebatte

#### Projektumfang

Einige Kommissionsmitglieder befürchten, dass das Projekt überdimensioniert ist, insbesondere angesichts der Konkurrenz, die das neue Kollegium in Aigle darstellen wird. Obwohl es durchaus möglich ist, dass sich einige Walliser Schüler/-innen aufgrund der [Chablais-Vereinbarung](#)<sup>2</sup> für das Kollegium in Aigle entscheiden, erinnert der Vorsteher des DVB daran, dass die Bildungssysteme der Kantone Wallis und Waadt doch grosse Unterschiede aufweisen, insbesondere was die Fächer der obligatorischen Schulzeit anbelangt. Daher hat es derzeit mehr Waadtländer Schüler/-innen in Saint-Maurice als Walliser Schüler/-innen an den Waadtländer Gymnasien, und der gute Ruf der Walliser Schule spricht ebenfalls für das Kollegium in Saint-Maurice. Der Staatsrat ist deshalb überzeugt, dass das Kollegium in Saint-Maurice attraktiv bleiben muss und dass die Erhöhung der Kapazität von 1'100 auf 1'250 Schüler/-innen nicht übertrieben ist, sondern vielmehr der demografischen Entwicklung entspricht. Das Kollegium in Saint-Maurice zeichnet sich zudem durch

<sup>1</sup> SGS/VS 413.10

<sup>2</sup> Vereinbarung zwischen dem Kanton Wallis und dem Kanton Waadt über die Zulassung von Studierenden aus der Region Chablais, die in bestimmten Gemeinden des Nachbarkantons wohnhaft sind, in ihren Einrichtungen der Sekundarstufe II

seinen zweisprachigen (Französisch/Englisch) Studiengang und seine wissenschaftliche Positionierung aus. Der Chef der Dienststelle für Unterrichtswesen ist allerdings der Ansicht, dass dieses Kollegium alle Maturitätstypen anbieten sollte, und er fürchtet die Waadtländer Konkurrenz nicht. Für einige Kommissionsmitglieder spricht die Tatsache, dass zahlreiche Schüler/-innen aus dem Chablais mit dem ÖV schneller in Aigle als in Saint-Maurice sind, gegen das Walliser Kollegium. Vor diesem Hintergrund erscheint ihnen das Renovationsprojekt überdimensioniert. In den Augen des Departementsvorstehers ist eine ehrgeizige Vision die beste Antwort auf diese Besorgnis. Er erinnert daran, dass der Kanton Waadt noch rund zehn Kollegien bauen muss, um die demografiebedingte Zunahme der Schülerzahlen bewältigen zu können.

In Beantwortung der Frage eines Kommissionsmitglieds betreffend die Dimensionierung des Kollegiums Ella Maillart in Sitten im Vergleich zum vorliegenden Bauvorhaben erklärt der Kantonsarchitekt, dass die Kosten pro Schüler/-in in Saint-Maurice dank des bereits bestehenden Gebäudes niedriger sind. Auf Wunsch der Kommission hat die DIB im Anschluss an die Sitzung einen Kostenvergleich zwischen den beiden Kollegien geliefert. Ein Kommissionsmitglied bedauert, dass die Botschaft keine Volumenberechnung nach SIA 416 mit nachvollziehbaren Berechnungsindizes enthält, was Vergleiche mit verschiedenen Verpflichtungskrediten erleichtern würde. Es erinnert daran, dass ein diesbezügliches [Postulat](#) in der Novembersession 2023 im Behandlungsstadium angenommen wurde und fordert eine rasche Umsetzung. Der Kantonsarchitekt ist der Ansicht, dass es nicht sinnvoll ist, einen Neubau mit einem Bauvorhaben, das sowohl Neubauten als auch Renovationen umfasst, zu vergleichen. Dennoch wurde der Kommission im Anschluss an die Sitzung eine detaillierte Dokumentation zu diesem Punkt geliefert.

### **Einbezug der Gemeinde**

Die Gemeinde Saint-Maurice war am gesamten Entscheidungsprozess und sogar den Architekturwettbewerben beteiligt. Sie hat sich dazu verpflichtet, 10 Prozent der Kosten zu übernehmen und das Bauland zur Verfügung zu stellen. Dies im Einklang mit dem Gesetz betreffend die Festsetzung des Beitrages der Gemeinden, die Sitz von Kollegien und kantonalen Bildungsanstalten sind, und zwar ungeachtet der Tatsache, dass die PH ebenfalls auf dem Gemeindegebiet angesiedelt ist.

### **Sporthallen**

Die Gemeinde hat sich dazu verpflichtet, dem Kanton das Bauland für die Errichtung von zwei Sporthallen und einem Sportplatz zur Verfügung zu stellen. In Beantwortung der Frage eines Kommissionsmitglieds, ob es wirklich sinnvoll sei, zwei getrennte Sporthallen zu bauen, erklären die Vertreter der DIB und der DU, dass dadurch der Nutzungskomfort erhöht werde, insbesondere in Bezug auf den Lärmschutz. Zudem hat sich die Gemeinde Saint-Maurice gegen den Bau einer grossen Mehrzweckhalle ausgesprochen, da sie bereits über genügend Mehrzweckhallen verfügt. Laut Kantonsarchitekt wird die Gebäudehöhe 6,5 Meter betragen und es wird nur einen zentralen Geräteraum geben, der von den Untergeschossen der beiden Hallen aus zugänglich ist.

Darüber hinaus wird die Struktur dieser Gebäude aus Holz aus dem örtlichen Forstrevier bestehen, was dem Willen der KVB entspricht. Es sind lediglich Mehrkosten in Höhe von 110'000 Franken entstanden, da Holz aus Schweden (nur 10 % des gesamten Holzes) verwendet werden muss. Ein Mitglied der Kommission EBKS zeigt sich sehr erfreut darüber, dass das Holz gemäss den Erklärungen des Kantonsarchitekten bereits gefällt wurde und zurzeit trocknet. Er freut sich auch über den für 2030 geplanten Anschluss an die Fernwärme. Der Kantonsarchitekt erklärt, dass sich die Satom SA dank dem Renovationsprojekt des Kollegiums einverstanden erklärt hat, die Anschlüsse bis nach Saint-Maurice zu erweitern, was für die Gemeinde eine hervorragende Gelegenheit darstellt.

Im Gegensatz zur Gemeinde Sitten haben die Sportvereine von Saint-Maurice nicht den Wunsch geäußert, die Sporthalle für spezifische Trainings zu nutzen, die es rechtfertigen würde, dass sie sich an bestimmten Investitionen beteiligen, da es auf dem Gemeindegebiet genügend andere Hallen gibt.

### Internat

Über den Kauf des Gebäudes wurde vier Jahre lang hartnäckig verhandelt. Schliesslich wollte die Abtei das Gebäude nicht an den Staat abtreten, erklärte sich aber dazu bereit, 10 Millionen Franken in die Renovationsarbeiten zu investieren und das Gebäude für jährlich 805'000 Franken zu vermieten, was einer Rendite von 3,5 Prozent entspricht. Ein Abgeordneter kritisiert einen Bereicherungsversuch der Abtei, die von den vom Staat bewilligten Renovationen (insbesondere von der energetischen Sanierung) an einem Gebäude, das in ihrem Eigentum bleibt und an Wert gewinnt, deutlich profitiert. In diesem Zusammenhang ist er der Ansicht, dass die Miete oder der Anteil der kantonalen Investition neu verhandelt werden muss. Die DU hält es nicht für angebracht, auf dieses Gebäude zu verzichten, das historisch zum Kollegium von Saint-Maurice gehört, um ein Gebäude im Eigentum des Staats zu errichten, das jedoch vom historischen Kern des Kollegiums getrennt ist. Die Dienststelle erinnert auch daran, dass sie den von der Abtei verlangten Renovationen der Fassade und des Dachs nicht zugestimmt hat. Ausserdem ist sie der Ansicht, dass eine Rendite von 3,5 Prozent nicht übertrieben ist. Sie betont ihre Bereitschaft, die Verhandlungen im Hinblick auf einen künftigen Kauf des Gebäudes fortzusetzen, wie auch ihre Unfähigkeit, die Gespräche mit der Abtei, die keine diesbezügliche Bereitschaft zeigt, zum aktuellen Zeitpunkt fortzusetzen. Ein anderes Kommissionsmitglied ist der Ansicht, dass die Rendite in Anbetracht der Tatsache, dass sie einzig auf dem Wert des Gebäudes (13 Millionen Franken) und den 10 Millionen Franken, die von der Abtei gesprochen wurden, basiere, nicht übertrieben ist. Andere Kommissionsmitglieder sind der Meinung, dass die Abtei diesen Investitionen nicht zugestimmt hätte, wenn das Gebäude nicht für das Kollegium bestimmt wäre und dass die Nutzungsgarantie für das Kollegium über 40 Jahre es erlaube, den Verhandlungen zuzustimmen. Die Vereinbarung zwischen der Abtei und dem Staat Wallis wurde der Kommission EBKS auf Anfrage mehrerer Abgeordneter zur Information zugestellt.

Ein Kommissionsmitglied merkt an, dass die 9 Millionen Franken, die der Staat in die Renovation des Internats investierte, 2021 in der [Botschaft zum Beschluss über die Gewährung eines Verpflichtungskredits für den Kauf des Kollegiums der Abtei Saint-Maurice](#) nicht erwähnt worden waren. Der Chef der DU erklärt, dass die Dienststelle damals den Nutzungszweck der Internatsräume nicht vorhersehen konnte und dass mehrere Hypothesen auf dem Tisch lagen, von denen einige, darunter die Errichtung eines Wissenschaftspools im Internat, eine weitere Erhöhung der staatlichen Investitionen erfordert hätten. Er weist den Vorwurf mangelnder Transparenz zurück.

### 3.2. Eintretensabstimmung

**Die 13 anwesenden Mitglieder** der Kommission EBKS sprechen sich **einstimmig** für Eintreten auf diesen Beschlussentwurf aus.

## 4. Detailberatung

*In diesem Bericht werden nur die Bestimmungen aufgeführt, zu denen die Abgeordneten Anträge unterbreitet haben oder die zu Diskussionen geführt haben. Alle anderen Bestimmungen wurden stillschweigend angenommen.*

Beschlussentwurf über die Gewährung eines Verpflichtungskredits für den Bau von zwei Sporthallen, die Renovation und die Erweiterung des Kollegiums von Saint-Maurice

## Art. 2

### Abs. 4 (neu)

Antrag	Der Kanton wird der Abtei eine Jahresmiete in Höhe von 345'000 Franken (1,5 % von 23 Mio.) für das Internat zahlen.
Begründung	Für ein Gebäude, dessen Wert auf 13 Millionen Franken geschätzt wird, investiert der Staat 9 Millionen und stimmt der Zahlung einer jährlichen Miete in Höhe von 805'000 Franken zu, während die Abtei nur 10'000 Franken zahlt und diese Miete erhält. Um die öffentlichen Gelder zu schonen und eine Bereicherung der Abtei auf Kosten des Staates zu verhindern, ist eine Neuverhandlung dieser Miete unerlässlich.
Erläuterungen des DVB	Eine Rendite von 3,5 Prozent ist üblich. Die Verhandlungen mit der Abtei waren sehr schwierig und es ist illusorisch, ein besseres Ergebnis zu erwarten, ohne das Vorhaben zu gefährden.
Abstimmung	<b>Der Antrag wird mit 11 gegen 2 Stimmen abgelehnt.</b>

## 5. Schlussdebatte und -abstimmung

Die Kommission EBKS verzichtet auf eine Schlussdebatte und nimmt den Entwurf mit **12 gegen 1 Stimme** an.

Sitten, 25. März 2025

Der Präsident  
Jens Blatter

Der Berichterstatter  
Nicolas Bonvin